

Grünwalden Müllers Schrift

ist eine deutsche Kurrentschrift, die sich der Offenbacher oder Koch-Kurrent von Rudolf Koch annähert, diese jedoch bewusst nicht 1:1 umsetzt, da eine Computerschrift einige Kompromisse erfordert.

Um mit dieser Schrift regelgerecht zu schreiben, sind ein paar Besonderheiten zu beachten:

Eine deutsche Schrift enthält zwei Varianten des kleinen s, eine für den Wort-Anfang und das innere eines Wortes, eine gänzlich andere Form für das Wortende und, bei zusammengesetzten Worten für die Wortfuge. Es gibt darüber noch ein paar weitere Regeln, näheres auf

http://de.wikipedia.org/wiki/Langes_s.

Die beiden Varianten sind:

Das lange s:

/ liegt auf der normalen Taste für s,

das runde s:

ø liegt auf der Taste für \$ wie in allen meinen Kurrent und Frakturschriften

Weiterhin kommt in deutschen Worten das kleine c fast ausschließlich in Verbindung mit h oder k auf. In diesen Verbindungen wird c in Kurrentschrift wie ein kleines i ohne i-Punkt geschrieben, tritt es dagegen einzeln auf, z.B. vor einem n, könnte cn mit m verwechselt werden und das c erhält ein Häkchen.

Das einfache c:

1 liegt auf der normalen Taste für c, also für *ch*, *ck*,

das einzelne c:

† liegt auf der Taste für #.

Zusätzlich habe ich noch eine häufig benötigte Ligatur eingebaut:

auf ù liegt die Ligatur st: *st*